

SPD – Gemeinderatsfraktion Adelsdorf

Vorsitzender: Norbert Lamm, Stellvertreter: Jörg Bubel

Bericht von der Haupt- und Finanzausschusssitzung am 11.01.2023



Einziges Tagesordnungspunkt der öffentlichen Sitzung war die Haushaltsberatung 2023.

Nach der Vorstellung des Haushaltsentwurfes durch den Kämmerer, in der er darauf hinwies, dass der zur Sitzung vorgelegte Entwurf wahrscheinlich nicht genehmigungsfähig ist, herrschte allgemeine Ratlosigkeit.

Wir fragen uns: Weshalb Hr. Bürgermeister legen Sie dem Ausschuss überhaupt einen solchen Entwurf vor?

Das große Jammern

Anstatt den Haushaltsentwurf kritisch zu diskutieren, setzte beim Bürgermeister und den Gemeinderäten das große Jammern ein. Alles andere war schuld, die Preiserhöhungen beim Strom, die zu geringe Unterstützung durch den Staat, zusätzliche Aufgaben, die die Kommunen überfordern und anderes mehr.

Nur auf eines ist keiner gekommen, die Ursachen mal bei der Gemeinde selbst zu suchen. Nein nicht ganz, der Kämmerer und der Geschäftsführer deuteten an, dass die Gemeinde wieder einmal ein Konsolidierungsprogramm benötigt bzw. generell seine Organisation und Strukturen überprüfen muss. Dabei kommt die schlechte Haushaltssituation nicht überraschend und zeichnete sich bereits in den letzten Jahren ab. Die Probleme wurden aber immer ignoriert, und es wurde nichts zur dauerhaften Verbesserung der Haushaltssituation getan. Das Einzige war die Erhöhung der Grundsteuern im letzten Jahr. Dabei hat Adelsdorf kein Einnahmeproblem. Unsere Einnahmen sind gut. Unser Problem liegt bei den zu hohen Ausgaben, die teilweise auch ineffektiv getätigt werden. Außerdem werden notwendige Investitionen ständig verschoben und werden dadurch immer teurer.

Wir haben bei unseren Haushaltsreden jedes Mal auf die Problematik hingewiesen. Hier ein Auszug aus unserer Stellungnahme zum Haushalt im letzten Jahr.

„... der jetzt vorgelegte Entwurf ist nicht ausreichend. Vor allem drei Punkte können so nicht bleiben:

- 1. Die vorgesehene Darlehensaufnahme bis 2025 von rund 27 Mio. € und in den Folgejahren ab 2026 um weiter 17,7 Mio. € ist illusorisch und nicht finanzierbar.*
- 2. Die erwirtschafteten Eigenmittel sind zu gering und machen die Gemeinde handlungsunfähig.*
- 3. Das aus dem Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit nicht einmal mehr die Tilgungen der aufgenommenen Kredite bezahlt werden können, ist vollkommen inakzeptabel. Das bedeutet ja, dass die Gemeinde ihre Kredite nur durch die Neuaufnahme von weiteren Krediten bzw. durch Griff in die Rücklagen tilgen kann.*

... Die von Ihnen Hr. Bürgermeister heute vorgelegte Haushalts- und Finanzplanung geht nicht die Ursachen der Finanzprobleme an und weist auch keine Lösungen für die nächsten Jahre auf. Sie versucht nur, kurzfristig durch Erhöhung der Steuern Löcher zu stopfen. Sie ist deshalb nicht akzeptabel und nicht zustimmungsfähig.“

Das trifft genau die Probleme der gemeindlichen Finanzen.

Ein rechtzeitiges Gegensteuern hätte die Handlungsfähigkeit der Gemeinde erhalten. Vom Bürgermeister kam bisher dazu nichts außer Schönrederei. Jammern und Schuldverschiebungen lösen aber keine Probleme, sondern schaffen nur neue.